

Störungen

Von Freyberg, Thomas, Wolff Angelika (Hrsg.): Störer und Gestörte. Band 2: Konfliktgeschichten als Lernprozesse. Frankfurt am Main, Brandes & Aspel Verlag, 2006, 295S., Fr. 42.30, ISBN 3-86099-824-2

Im Buch werden sorgfältig wissenschaftlich erarbeitete Fallbeispiele von störenden und gestörten Kindern und Jugendlichen beschrieben. Ein interdisziplinäres Forschungsprojekt hat Konfliktgeschichten von sogenannten nicht beschulbaren Jugendlichen untersucht und Erklärungen gesucht. Die aufgezeichneten Schicksale wurden fundiert analysiert. Im Fokus stand jeweils die Beleuchtung des Verlaufs und der Dynamik von Übertragungs- und Gegenübertragungsbeziehungen in institutionellem Kontext. (Der Übertragungs-Ansatz stellt eine zentrale Kategorie der psychoanalytischen Methode dar.)

Die Autoren gehen bei jedem „Fall“ der Leitfrage nach, wie eine Konfliktgeschichte als Lernprozess verstanden und genutzt werden kann. Sie relativieren ihre Arbeit: „Dabei überschreiten wir zuweilen den relativ engen, analytischen Forschungsauftrag. Das aber heisst, dass unsere Überlegungen zu dieser Leitfrage sich nicht auf die – ohnehin recht fragwürdige – Autorität wissenschaftlicher Analyse berufen können.“

Schliesslich werden keine Rezepte und Lösungen angeboten, sondern die Autoren wünschen, dass die „Konfliktgeschichten als starkes Plädoyer für sorgfältige frühe pädagogische und therapeutische Interventionen“ verstanden werden. Einen Stein der Weisen, eine Art Rezeptbuch, wie man in welcher Situation zu verfahren habe, gibt es nicht!

Die Verfasser wünschen sich mit ihrem Werk anzuregen und zu ermutigen, „dass alle, die in dieser schwierigen Arbeit mit schwierigen Kindern und Jugendlichen stehen, den nicht selten steinigen und mühevollen, meist aber doch lohnenden Weg der interdisziplinären Kooperation zu suchen.“

Ein Buch, das einerseits Schicksale aufzeigt und andererseits motiviert, die eigenen Grenzen ertragen zu lernen, was vielleicht die wichtigste und schwierigste Aufgabe der pädagogisch Tätigen darstellen kann.

Ich denke, dass das Buch wertvolle Hinweise für die sonderpädagogische Schulentwicklung geben kann.

Roland Gerber

März 2007